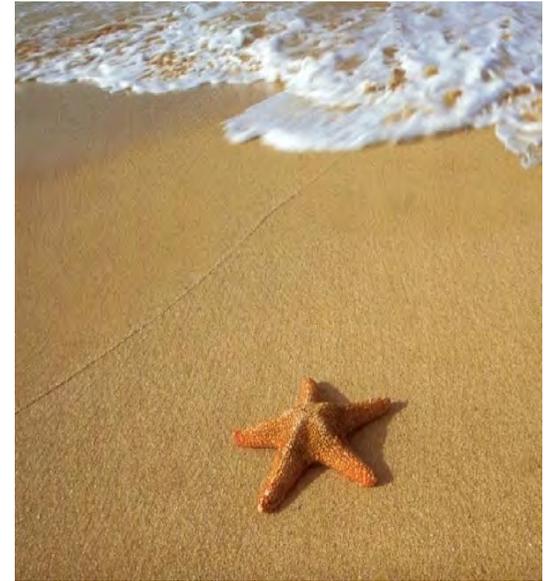


Die **Sandspieltherapie** ist international verbreitet und in der „International Society for Sandplay Therapy“ (ISST) organisiert. Die Deutsche Gesellschaft für Sandspieltherapie“ (DGST) stützt sich auf die Weiterbildungsrichtlinien der ISST.



„(...) oft wissen die Hände ein
Geheimnis zu enträtseln, an dem der
Verstand sich vergebens mühte (...)“

Zitat von C.G. Jung in Band 8 / S.102 (1972)

Das therapeutische Sandspiel - Sandspieltherapie

ein psychotherapeutisches
Verfahren
nach Dora Kalff

Sigrid Winter
Heilpädagogin
Sandspieltherapie (DGST)

Geschichte

Entwickelt wurde die Sandspieltherapie von der Therapeutin Dora M. Kalff (1904-1990) durch die Verbindung der analytischen Psychologie C.G. Jungs und dem anfänglichen diagnostischen, später therapeutischen „Weltspiel“ der Londoner Ärztin Margaret Lowenfeld.

Sie ist eine fundierte Methode zur psychosozialen Diagnostik und ermöglicht nonverbale therapeutische Zugänge.

...die grundsätzliche Idee ist, einen freien Raum für den Klienten herzustellen, vollständig frei, aber auch geschützt. Innerhalb dieses Rahmens kann alles passieren, was zu dieser Person gehört....

Dora M. Kalff

Material:

1. Zwei Sandkisten (eine ist mit trockenem, die andere mit nassem Sand gefüllt).
2. Figuren aus allen Lebensbereichen (Menschen, Tiere, Pflanzen, Häuser, Fahrzeuge usw.).



Methode:

Die Urelemente Wasser und Sand, sowie verschiedene Materialien und Figuren erlauben den Kindern und Erwachsenen, Bilder im Sand zu gestalten.

Sie sind Momentaufnahmen dessen, was dem „Gestalter“ gerade innerlich bewegt. So werden Empfindungen, Erfahrungen oder unbewusste Konflikte sichtbar, die auch Lösungsmöglichkeiten enthalten können.

Das gemeinsame Nachdenken über die Inhalte des Sandbildes und die begleitende Geschichte, die zu dem Bild entsteht, helfen sich auf diese Weise verständlich zu machen.

Dieser Prozess kann ein tiefes eigenes Verständnis eröffnen, denn das Sandbild erzählt oft eine verschlüsselte Geschichte (ähnlich wie in Träumen), könnten die Figuren dabei die Worte sein.

Wirkung

Das ganz konkrete In-die-Hand-nehmen und Bearbeiten des Sandes bewirkt eine direkte Kontaktaufnahme mit der inneren Welt. So werden seelische Inhalte im eigentlichen Wortsinn wahrnehmbar und begreifbar, was erst eine Auseinandersetzung mit ihnen ermöglicht.

Im Verlauf mehrere Sandspielsitzungen können sich Blockaden auflösen und innere Entwicklungsprozesse vollziehen, die der Bewältigung vergangener und aktueller Konflikte dienen, und es kann zu positiven Veränderungen und Weiterentwicklung kommen. Sichtbar werden kann dies beim Betrachten einer Serie aufeinander folgender Sandbilder.

Anwendungsbereiche:

- Fundierte Methode zur psychosozialen Diagnostik
- Emotionalen Störungen
- Entwicklungsstörungen oder -verzögerungen
- Lern- und Konzentrationsschwächen
- Wahrnehmungsverarbeitungsstörung (z.B. taktile Abwehr)
- Psychosomatischen Störungen
- Beratungsarbeit (Familien, Teilfamilien)

Sandspieltherapie kann für KlientInnen aller Altersstufen eingesetzt werden